bereitwillig, mit der neuen Kutscher-Livrée, die er gestern ablieferte, ein Briefchen von Ihnen mit einzuschmuggeln, das er geschickt genug in Fräulein Emma's Hände zu spielen wußte."

Die beiden jungen Männer lachten leise über die von ihnen ausgesonnene und so glücklich durchgeführte List, als plötzlich ein Licht an einem Fenster des Hintergebäudes auftauchte.

„Da ist das Zeichen," rief Thalheim, „geschwind die Strickleiter — ha, sehen Sie nur, der Laden des Gartenhauses ist bereits geöffnet; ich brauche nur einzusteigen, um zu den Füßen meiner Emma einige selige, langersehnte Minuten zu vollbringen."

Georg warf die Strickleiter, die er unter seinem Mantel hervorgeholt hatte, mit solcher Gewandtheit nach dem Fenster, daß sich der Haken derselben auf den ersten Wurf festkrampte. — „Passen Sie gut auf," rief sein Gefährte, indem er behende die Sprossen hinanstieg.

„Und unterlassen Sie nicht, auf das erste Warnungszeichen sogleich zurückzukehren," mahnte Georg seinen Freund, der eben im Begriff war, sich in das Innere des Gartenhauses hinabzulassen.

„Seien Sie unbesorgt," sagte dieser und verschwand gleichzeitig vor den Blicken seines Verbündeten.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber das Beschießen der Stadt Sonderburg am 2. bis 3. April berichtet die Köln. Ztg. aus Nübel: Der heutige Tag war ein Tag des Jammers für die Bewohner Sonderburgs. Während die Bürger unter dem Donner des gestern begonnenen allgemeinen Angriffes von der unheilvollen Stätte fliehen, feiern die preußischen Geschütze einen artilleristischen Triumph, unbekümmert um die Schattenrisse, welche das verletzte Gefühl über ihre Glorie bereitet. Die gezogenen Kaliber unserer Armee werden an den Namen Düppel den Ruf ihrer Bewährtheit knüpfen. Sonderburg liegt hinter dem 300 Schritt breiten Sunde auf einem erhöhten, sehr gelinde ansteigenden Plateau, 6500 Schritte von der Batterie Nro. 1 bei Gammelmark entfernt. Nur zwei 24pfündige Geschütze vermochten es, über diese Entfernung hin in die schleswig'sche Stadt das Verderben des Brandes zu schleudern. Bereits gestern Abend um 5 Uhr geschahen die ersten Schüsse, Anfangs ohne bleibenden Erfolg. Heute früh um 8 Uhr jedoch bemerkte man deutlich die hellen Flammen an einem Hause, die sich gegenwärtig, Mittags 1 Uhr, bereits einen großen Heerd geschaffen. Ein heftiger Nordwest jagte Hitze und brennende Trümmer in die noch nicht ergriffenen Stadttheile. Gewaltige Rauchmassen, welche sich noch heute früh wiederholt mit denen der brennenden Baracken hinter den Schanzen vermischten, verdunkeln Meer und Horizont. Die dunkle Nacht wurde eigenthümlich erleuchtet von den Blitzen der Geschütze und Geschosse, sowie durch den unheimlichen Reflex der brennenden Baracken und Gehöfte. Gestern wehrten sich die Dänen tapfer, heute aber schwiegen alle Schanzen bis auf die brave Schanze Nro. 2, vor deren Commandeur man allen Respekt haben muß. — Nachdem in der Nacht vom 5.—6. April die Vorposten der Dänen von preußischen Truppen etwa 250 Schritt zurückgedrängt worden waren, eröffneten am 8. die Preußen ihre zweite Parallele, ohne große Verluste zu erleiden.

§ Es gibt keinen Hof, kein Dorf in der Nähe von Düppel, die nicht theilweise niedergebrannt oder demolirt wären. Fast sämmtliches Militär bivouakirt im schlechtesten Wetter, in durchnäßter Kleidung und der ungewohnten scharfen Seeluft ausgesetzt. Die Folgen davon sieht man daran, daß täglich mehrere Wagen mit Kranken nach Flensburg gebracht werden, welche besonders über ihre erduldeten Strapatzen klagen. Es soll ein Trupp von 12 Mann Preußen nebst einem Offizier gewagt haben, in Booten nach Alsen überzusetzen, was ihnen auch gelang, aber sie sollen nicht zurückgekehrt sein.

Gravenstein, 3. April. An der jütischen Küste hat man mehrere Magazine entdeckt, von wo den Dänen nach Fühnen und Friedericia bei nächtlicher Weile Proviant und Fourage zugeführt wurde; sie wurden von den Husaren, nachdem man so viel als gerade mitgeführt werden konnte, daraus entnommen hatte, in Brand gesteckt.

* Am 5., 6. und 7. stand Sonderburg wiederum in Folge erneuter Beschießung theilweise in Flammen, über welche die Dänen übrigens Meister geworden sind. Die zweite Parallele, welche die Preußen vom 7. auf den 8. fertig brachten, wurde alsbald armirt, so daß sie am Sonntag bereits an der Beschießung der Schanzen theilnehmen konnten. Da die Dänen zur Abwehr von Sturmangriffen Infanterie in ihren Schanzen haben müssen, welche sich gegen das nun aus nächster Nähe kommende Geschützfeuer keinenfalls vollständig decken kann, so ist jetzt die Zeit für sie gekommen, durch Ausfälle sich des andringenden Feindes einigermaßen zu erwehren. Am Sonntag den 10. wurde dieß noch unterlassen. Als aber laut Telegr. des preuß. St.-Anz. vom 11. in der Nacht auf Montag eine neue Parallele angelegt wurde, sahen sich die Dänen, wahrscheinlich im Laufe dieser Nacht, wirklich zu einem Ausfall veranlaßt. Derselbe wurde preußischerseits mit einem Verlust von 1 Todten und 2 Verwundeten abgewiesen. Der Sturm steht nun offenbar nahe bevor, falls nicht der Uebergang nach Alsen von den Preußen wiederholt versucht wird oder — falls nicht die Dänen, welche noch mehr Grund als die Preußen haben, große Verluste zu scheuen, die Schanzen räumen. Auf letztere Eventualität darf man sich, wie die Dinge jetzt stehen, mit einiger Wahrscheinlichkeit gefaßt machen. Für die Preußen kommt es daher sehr darauf an, hievon rechtzeitig Wind zu bekommen. Andernfalls wird der Feind wiederum entschlüpfen und das Ende der Kraftanstrengungen vor Düppel ein klägliches sein.

Triest, 11. April. Gestern fand der Empfang der mexikanischen Deputation und die Annahme der mexikanischen Krone durch Erzherzog Max in Miramar statt. Max (jetzt Kaiser von Mexiko) antwortete in spanischer Sprache: Nach Bestätigung des Notabelnbeschlusses durch die Mehrheit der Nation könne er sich als Erwählter des Volkes betrachten. Auch die übrigen in seiner Rede vom 3. Oktober 1863 bezeichneten Bedingungen seien durch die Großmuth des französischen Kaisers erfüllt, sein Familienhaupt habe der Annahme des Thrones zugestimmt, und so könne er sein vor einem halben Jahr gegebenes eventuelles Versprechen lösen, und erkläre feierlich die Annahme der Krone aus den Händen des mexikanischen Volkes. Mexiko habe den Traditionen des neuen Kontinents gemäß das Recht geübt, sich eine seinen Wünschen und Bedürfnissen entsprechende Regierung zu geben, und habe sein Vertrauen in den Abkömmling desselben habsburgischen Hauses gesetzt, das vor 300 Jahren die christliche Monarchie auf seinen Boden gepflanzt. Er werde dieses Vertrauen nicht verrathen. Er übernehme die Konstituirung der anvertrauten Gewalt, werde dieselbe jedoch nur so lange behalten, als nöthig, um Ordnung zu schaffen und verständig liberale Institutionen zu organisiren; sobald die Pacifikation vollständig, werde er das Land unter die Autorität konstitutioneller Gesetze stellen. Er hoffe zu beweisen, daß eine wohlverstandene Freiheit vereinbar sei mit der Herrschaft der Ordnung; er werde die eine achten, der andern Achtung verschaffen. Er werde nicht mit minderer Kraft die Fahne der Unabhängigkeit hoch halten. Dazu nehme er die Hülfe jedes sein Vaterland liebenden Mexikaners in Anspruch; Einigkeit werde stark machen und Gedeihen und Frieden geben. Seine Regierung werde nie die Dankbarkeit vergessen, die sie dem erlauchten Fürsten schulde, der die Landeswiedergeburt ermöglichte. Er schicke sich an, in seine neue Heimath über Rom zu reisen, um aus den Händen des heiligen Vaters jenen Segen zu empfangen, der werthvoll für jeden Regenten, doppelt wichtig für ihn sei, der ein neues Reich zu gründen berufen sei. Kaiser Max ist unwohl, die auf Montag beabsichtigte Abreise ist daher verschoben.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Abonnementspreis: vierteljährlich 38 kr., halbjährl. 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr.

Murrthal-Bote.

Erscheint: Montag, Mittwoch u. Freitag. Insertionsgebühr: Raum per Zeile 2 kr.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 46 Montag den 18. April 1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Einberufung einer Amtsversammlung.

Am Dienstag den 26. d. Mts. Vormittags 7 Uhr

wird eine Amts-Versammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungs-Deputirten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaspach, Rietenau, Reichenberg, Fornsbach, Unterweissach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Althütte, Heutensbach, Großörlach, Lippoldsweiler, Heiningen, Strümpfelbach und Steinbach, und wegen der Wahl des Siebener-Ausschusses auch die Obmänner der Bürgerausschüsse der ebengenannten Gemeinden, diese aber erst Vormittags 10 Uhr sich einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zum Erscheinen bei der Amts-Versammlung gleichfalls eingeladen.

Zur Verhandlung werden folgende Gegenstände gebracht werden:

1) Publikation der Amtspfleg-Rechnung pro 1862/63 und Mittheilung der Resultate der Revision und Abhör derselben.
2) Berathung des Amtskorporations-Etats pro 1863/64.
3) Festsezung der Amtsvergleichungs-Taxe pro 1863/64.
4) Vorlegung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben und den Kassenbestand der Amtspflege.
5) Berathung über die zwischen dem Amtsversammlungs-Ausschuß und der K. Postdirektion abgeschlossene Uebereinkunft über die Einführung der Landpost im ganzen Oberamtsbezirk auf Kosten der Amtskörperschaft.
6) Verwilligung eines Beitrags zu den Herstellungskosten eines Eisbehälters in der Stadt Backnang.
7) Gesuch des Kaminfegers Johann Jakob Kienle von Marbach um Uebertragung des erledigten Kaminfegerdienstes in Murrhardt.
8) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1864/65.
9) Wahl des Siebener-Ausschusses zu Bildung der Geschworenenliste pro 1864/65.
10) Wahl des Bezirks-Rekrutirungsraths für die Aushebung des Jahrs 1865.
11) Wahl der Commission zu Begutachtung streitiger Verehelichungs-Fälle pro 1864/66.
12) Wahl eines Abgeordneten für den Zusammentritt von Gebäude-Eigenthümern zur Berathung der allgemeinen Angelegenheiten der Gebäudebrand-Versicherungs-Anstalt.
13) Berathung wegen Anlegung einer neuen Kunststrasse von Unterweissach nach Heiningen.
14) Verwilligung eines Beitrags für die von Winterbach nach Stetten übersiedelte Heil- und Pfleg-Anstalt für schwachsinnige Kinder.
15) Desgl. für die armen Augenkranken unentgeldliche Aufnahme gewährende Privat-Augen-Klinik des Dr. Höring in Ludwigsburg.

Die Mitglieder des Amts-Versammlungs-Ausschusses haben sich zur Vorberathung und Erledigung anderer vorliegenden Geschäfte am 25. dieß Vormittags 9 Uhr in dem Sizungslokal der Amts-Versammlung einzufinden.

Den 12. April 1864.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Die Feuerversicherungs-Agenten werden erinnert, die Quartal-Verzeichnisse über neu abgeschlossene Versicherungs-Verträge in Gemäßheit des §. 23 der Ministerial-Verfügung vom 28. Mai 1852 (Reg.-Bl. S. 139) künftig pünktlich auf die vorgeschriebenen Termine zu übergeben; auch wenn keine Versicherungen abgeschlossen worden sind, Fehlanzeige zu erstatten.

Den 15. April 1864.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Backnang.

Steckbrief.

Die widerspenstig abwesenden Militärpflichtigen der heurigen Altersklasse:

1) Conrad Christof Zeiter, Zeugmacher, geb. am 10. Juli 1843, von Murrhardt, Sohn des Mezgers Christof Friederich Zeiter daselbst,
2) Rudolf Reble, geb. am 30. Juli 1843, von Backnang, Sohn des Rothgerbers Erhard Reble in Amerika,
3) Christian Albert Scheib, geb. am 26. August 1843, von Murrhardt, Sohn des Müllers Gottlieb Scheib in Amerika,
4) Johann Christian Wilhelm Veitinger, geb. am 14. August 1843, von Murrhardt, Sohn des Messerschmids Johann Carl Veitinger in Amerika,

ist.

5) Nikolaus Friederich Carl Lutz, geb. am 25. April 1843, von Neufürstenhütte, Sohn des Taglöhners Johann Friederich Lutz in Amerika,
6) Gustav Adolf Wildermuth, geb. am 17. Okt. 1843, von Murrhardt, Sohn des Schreiners Georg Adam Wildermuth in Amerika,
7) Christof Friederich Eßlinger, geb. am 7. Aug. 1843, von Unterweissach, Sohn des Müllers Johann Christof Eßlinger in Amerika,
8) Johann Friederich Kübler, geb. am 12. Juli 1843, von Backnang, Sohn des Bäckers Johann Friederich Kübler in Amerika,

werden hiemit steckbrieflich verfolgt.

Am 18. April 1864.

Königl. Oberamt.
Drescher.

---

12 Backnang.

Aufruf an einen Verschollenen.

Friedrich Eberlin, Schuhmacher von Mittelbrüden, welcher im Jahre 1832 nach Nord-Amerika gezogen und von dem seit 1835 Nichts mehr bekannt worden ist, hätte, als am 1. Juni 1784 geboren, falls er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr längst zurückgelegt.

1 bl.

Da derselbe in der Verlassenschaftssache seines zu Stuttgart verstorbenen Sohnes Johann Gottlieb Eberlin, Instrumentenmachers, als Erbe betheiligt wäre, so ergeht an ihn die Aufforderung, sich binnen 60 Tagen — vom Datum dieses Blattes an — bei unterzeichnetem Gerichte zu melden, widrigenfalls er wird für todt erklärt werden.

So beschlossen im K. Oberamtsgerichte Backnang,

am 15. April 1864.

Oberamtsrichter
Frölich.

---

22 Backnang.

Aufforderung.

Heute Morgens wurde in dem Murrflusse auf einer Sandbank unter der oberen Mühle der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden, welcher dem Anscheine nach schon längere Zeit im Wasser gelegen ist.

2 bl.

Wem Spuren des augenscheinlich hier verübten Verbrechens und der Urheberin bekannt sind, wird aufgefordert, solche ungesäumt hier oder bei der nächstgelegenen Obrigkeit anzuzeigen; insbesondere ergeht diese Aufforderung an die Bewohner der obern Murr und ihrer Zuflüsse.

Den 14. April 1864.

Königl. Oberamtsgericht.
Akt. Kißling.

---

12 Unterweissach.
K. Gerichtsbezirk Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Friederich Dürr, Sägmüllers dahier, kommt am

2 bl.

Freitag den 6. Mai d. Js.
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus zu Unterweissach folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Gebäude:

1/8 Mrg. 3,0 Rth.
Ein zweistockigtes Wohnhaus mit angebautem Stall und Wasserstube sammt eingerichteter Gyps- und Oelmühle bei der Ziegelbrücke;
Eine an das Wohnhaus angebaute Sägmühle neben dem Altbach sammt laufendem Werk;
Ein an das Wohnhaus angebautes Dampfkessel-Gebäude von Stein mit Walmensach sammt Dampfmaschine und Dampfkessel;
Gesammt Brand-Versicherungs-Anschlag 6850 fl.
Waisengerichtl. Anschlag . . . 6450 fl.

Feld-Güter,
Markung Unterweissach:
4 5/8 Mrg. 38,9 Rth. Acker,
2 3/8 „ 37,9 „ Wiesen und Land,
Markung Hohnweiler:
2/8 Mrg. 10,8 Rth. Acker und
21,6 „ Gypsbruch,

7 4/8 Mrg. 13,2 Rth.,
waisengerichtlich angeschlagen zu 1920 fl. 30 kr.

8370 fl. 30 kr.

Das Anwesen ist zum Betrieb einer Säg-, Oel- und Gypsmühle und Hanfreibe eingerichtet und befindet sich unmittelbar an der Landstraße.

Bei der Nähe der vielen Staatswaldungen herrscht in hiesiger Gegend ein sehr großer Holzverkehr und da auch der hiesige Ort zum Betrieb eines derartigen Geschäfts besonders günstig gelegen ist, so läßt sich, wenn dasselbe in die Hände eines zuverlässigen, thätigen, umsichtigen und mit entsprechenden Mitteln versehenen Mannes kommt, der beste Geschäftsbetrieb und ein ganz gesichertes Auskommen hoffen.

Die Feldgüter sind in gutem Zustande.

Wegen Einsichtnahme des Anwesens wollen sich die Kaufsliebhaber an den Güterpfleger Kaufmann Stütz dahier wenden.

Kaufslustige, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden nun zu dieser Verkaufs-Verhandlung hiemit eingeladen.

Den 13. April 1864.

K. Amtsnotariat Unterweißach.
Wagenmann.

---

22 Unterweissach.

Fahrniß-Verkauf.

In der Gantsache des Sägmüllers Friederich Dürr dahier findet am

nächsten Dienstag den 19. d. Mts.
von Vormittags 8 Uhr an
eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken gegen gleich baare Bezahlung statt und kommen namentlich zum Verkauf:

1 Wagen mit Leitern, Ketten, Brettern u. Waage, 2 zum schweren Zug noch ganz taugliche Pferde sammt Geschirren, 1 Kuh, sodann Dung, ein Quantum Sägmehl, auch einiger Zimmerhandwerkszeug.

Die Verkaufs-Verhandlung findet in der Dürr'schen Sägmühle statt und werden die Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 13. April 1864.

K. Amtsnotariat Unterweißach.
Wagenmann.

Forstamt Lorch.
Revier Kaisersbach.

Säg-, Lang-, Klein-Nutz- und Brennholz-Verkauf.

An folgenden Tagen dieses Monats April werden in nachbenannten Staatswaldungen öffentlich versteigert:

1) Am Mittwoch den 27.

Schlag Bruch 4.
Buchen-Werkholz, 9—28' lang 11—20" mittleren Durchmesser, 15 Stämme.
Scheidholz im Spielwald, Hengstberg, Bruch, Häuptles ꝛc.
Eichen, 16' Länge 8" mittleren Durchmesser, 1 Stamm.
Buchen, 6—10' Länge 8—10" mittleren Durchmesser, 3 Stämme.
Nadelholz Sägholz, 13—64' Länge 8—18" mittleren Durchmesser, 64 Stämme.
Langholz, 30—65' Länge, 5—11" Ablaß, 221 Stämme.
Stangen, 2—3" mittleren Durchmesser 11 bis 20' Länge, 150 Stück; 21—40' Länge, 210 St.; 3—4" mittleren Durchmesser 26—40' Länge, 193 Stück; 4—6" mittleren Durchmesser 35 bis 55' Länge, 70 Stück.

2) Am Donnerstag den 28.

Schlag Brüch.
Buchen Anbruchholz, 4 1/2 Klafter.
Aufgebundene Wellen, 675 Stück.
Scheidholz (wie oben.)
Eichen: Prügel 2 Klafter.
Buchen: Scheiter 1/2 Klafter, Prügel 9 3/4 Klftr.
Nadelholz: Scheiter 41 Klftr., Prügel 70 1/2 Klftr.
Anbruchholz: 61 Klafter.

Zum Vorzeigen des in verschiedenen Walddistrikten zerstreuten Holzes finden die Kaufs-Liebhaber das Forstschutz-Personal je an beiden Verkaufstagen Früh 7 Uhr bereit auf dem Spielhof, ferner bei dem Weiler Bruch und im Häuptles am Sägmühle-Weg. Der Verkauf selbst beginnt je Früh 9 Uhr auf dem Mönchhof.

Lorch, den 15. April 1864.

K. Forstamt.
Dietlen.

Backnang.

Haus- und Güter-Verkauf.

Die Erben des kürzlich verstorbenen, gewesenen Hirschwirths, Friederich Häußermann von hier, verkaufen am

nächsten Dienstag den 19. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt und zum leztenmal im öffentlichen Aufstreich:

Gebäude:

5/11 an:
17,6 Rth. einem zweistockigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller nebst Hof, in der Korngasse, neben der Straße und Albert Isenflamm, angekauft um 1900 fl.

Garten:

2 3/8 Mrg. 22,6 Rth. Gras- und Baumgarten, auch willkührlichen gebauten Acker, darunter 12,0 Rth. Oede und 3,7 Rth. Mauer in der untern Hasenhälde, neben dem Weg und David Wied, Mezger, angekauft um 650 fl.

Acker:

4/8 Mrg. 32,7 Rth. am Rietenauer Weg, neben Karl Baumann und Glaser Weber, angekauft um 125 fl. pro Vrtl.

Länder:

1/8 Mrg. 6,3 Rth. in der untern Au, neben Karl Lehnemann und Posthalter Currlin, angekauft um 70 fl.;

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß, wenn bei diesem Verkaufe entsprechende Erlöse erzielt werden, die Genehmigung sogleich ausgesprochen wird.

Am 14. April 1864.

Rathsschreiberei.
Krauth.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Die Wittwe des gewesenen Hirschwirths Friederich Häußermann von hier, früher Schreiner Gottfried Bohn's Wittwe, verkauft am

nächsten Dienstag den 19. d. Mts.
Nachmittags 4 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt und zum leztenmal im öffentlichen Aufstreich:

Acker:

3/8 Mrg. 37,6 Rth. am Strümpfelbacher Weg, neben Oberamts-Arzt Dr. Kürner und Mezger Friederich Hampp, angekauft um 107 fl. pro Vrtl.

Willk. geb. Acker:
1/8 Mrg. 0,9 Rth. in der Katharinenplaisir, neben Gottfried Hailer's Wittwe und der Straße, angekauft um 560 fl.;
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß nach diesem Verkauf die Verkäuferin über die Genehmigung sogleich sich aussprechen wird.

Am 14. April 1864.

Rathsschreiberei.
Krauth.

---

12 Sulzbach a M.

Holzmarkt-Anzeige.

Der auf
Montag den 25. April d. J.
fallende Holzmarkt wird unter dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß alle Arten Holzwaaren hier bereits aufgelagert sind und besonders in Weinbergpfählen sich ein starker Verkehr hoffen läßt.

Den 16. April 1864.

Gemeinderath:
Vorstand Wenzel.

Gemeinde Oberbrüden.

Eichengrobrinden-Verkauf.

Am Samstag den 23. dß.
Nachmittags 3 Uhr
werden aus diess. Gemeindewald Trailberg circa 14 Klafter Rinde auf hies. Rathhaus versteigert.

Die Kosten des Schälens übernimmt die Gemeinde.

Den 14. April 1864.

Schultheißenamt.
Müller.

Unterbrüden.

Straßen-Arbeiter und Steinschläger-Gesuch.

10 fl.

Zu dem Straßenbau von Unterbrüden nach Unterweißach werden 20–25 tüchtige Arbeiter gegen guten Lohn gesucht, der Eintritt könnte sogleich geschehen.

Den 15. April 1864.

Straßenbau-Akkordant
Pregenzer.

---

12 Großaspach.

Empfehlung.

6 fl.

Eine schöne Auswahl Land-Strohhüte für Erwachsene und Kinder hat erhalten und empfiehlt billigst Ernst Fürst.

---

22 Backnang.

Der Unterzeichnete hat eine

große starke Kuh,

6 fl.

welche noch viel Milch gibt und namentlich sehr gut zum Zug ist, zu verkaufen.

F. Esenwein.

Eine größere Anzahl

gut prädicirter Weber,

welche das Corsettweben erlernen wollen, oder auch solche, welche diese Weberei schon kennen, finden in unserer Corsettenfabrik in **Schorndorf** andauernde Beschäftigung.

56 **D. Rosenthal & Cie.** 14 fl.

---

22 Sulzbach.

Geld-Offert.

250 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Ch. Schieber, Sattler.

---

12 Rundsmühlhof,
Gemeinde-Bezirks Kirchberg, Oberamts Marbach.

Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Nähe der Schweißbrücke gelegenes Hofgut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem zweistockigen Wohnhaus nebst Scheuern-Antheil, Wagenhütte und Schweinställe, ferner:
7 5/8 Mrg. 24,0 Rth. Aecker, Wiesen und Weinberge, darunter 1 Baumland und Küchegarten beim Haus.

Die Gebäulichkeiten sowohl als die Felder sind in sehr gutem Zustande, und werden dem Käufer billige Zahlungsbedingungen gestellt. Liebhaber können sich jeden Tag bei mir einfinden.

Carl Baumhauer.

---

22 Backnang.

Uracher Bleiche.

Zur Annahme von Bleichgegenständen empfiehlt sich auch dieses Jahr Andreas Dorn.

---

12 Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

6 fl.

Ein körperlich gesunder und geistig aufgeweckter Bursche, welcher die Färberei erlernen will, findet mit oder ohne Lehrgeld eine Stelle bei Andreas Dorn.

Backnang.

Magd-Gesuch.

Auf Georgii wird eine Magd gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

---

12 Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre
W. Bacher, Schuhmacher.

Mittwoch: Schwanen.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Abonnementspreis: vierteljährlich 38 kr., halbjährl. 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr.

Murrthal-Bote.

Erscheint: Montag, Mittwoch u. Freitag. Insertionsgebühr: Raum per Zeile 2 kr.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 47 Mittwoch den 20. April **1864.**

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

22 Backnang.

Aufruf an einen Verschollenen.

Friedrich Eberlin, Schuhmacher von Mittelbrüden, welcher im Jahre 1832 nach Nord-Amerika gezogen und von dem seit 1835 Nichts mehr bekannt worden ist, hätte, als am 1. Juni 1784 geboren, falls er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr längst zurückgelegt.

Da derselbe in der Verlassenschaftssache seines zu Stuttgart verstorbenen Sohnes Johann Gottlieb Eberlin, Instrumentenmachers, als Erbe betheiligt wäre, so ergeht an ihn die Aufforderung, sich binnen 60 Tagen — vom Datum dieses Blattes an — bei unterzeichnetem Gerichte zu melden, widrigenfalls er wird für todt erklärt werden.

So beschlossen im K. Oberamtsgerichte Backnang,
am 15. April 1864.

Oberamtsrichter
Frölich.

Forstamt Reichenberg.
Revier Murrhardt.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. d. Mts. aus dem Staatswald Harnersberg:
1800 Hopfenstangen,
5 Klafter buchene, 2 Klafter aspene,
26 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel und 1275 buchene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag.

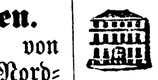
Den 18. April 1864.

K. Forstamt.
v. Besserer.

---

22 Murrhardt.

Haus-Verkauf.



Das zur Gantmasse des Eberhardt Stähle, Conditors dahier gehörige 3stockige Wohnhaus wird unter Zugrundlegung des bis jetzt erfolgten Offerts von 3300 fl. zum zweiten- und leztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Dasselbe ist in der untern Vorstadt an der Hauptstrasse sehr günstig gelegen, und enthält im Erdgeschoß 1 großen und 3 kleinere gewölbte Keller; im ersten Stock 1 geräumigen Laden mit Comptoir, 1 Küche, 1 Backstube und 1 Magazin; im zweiten Stock 5 Zimmer, wovon 3 heizbar, 1 Küche, 1 Speisekammer; im dritten Stock 5 Zimmer, wovon 4 heizbar, und 1 Küche; unter dem Dach 6 Kammern und Raum zur Aufbewahrung von Holz.

Hinter dem Haus befindet sich ein kleines Gärtchen und eine Holzremise.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am
Donnerstag den 28. d Mts.
Vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus statt, wozu die Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 11. April 1864.

K. Amts-Notariat.
Trautwein.

---

12 Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen geordneten Menschen nimmt in die Lehre
Glaser Weeber.

---

12 Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Uebelmesser, Schuhmacher.

---

12 Backnang.

Markt-Anzeige.

Die hiesige Gemeinde ist zu Abhaltung eines weiteren Viehmarkts am ersten Dienstag des Monats Juli jeden Jahrs berechtigt.

Heuer findet dieser Viehmarkt am Dienstag den 5. Juli statt.

Die bisherigen hiesigen Viehmärkte hatten sich stets einer sehr lebhaften Frequenz von nah und fern zu erfreuen und die Verkäufer wie die Käufer haben auf denselben immer ihre volle Befriedigung gefunden. Dieß, und weil durch diesen neuen Markt einem allgemein gefühlten Bedürfniß entgegengekommen ist, berechtigt zu der Hoffnung, daß derselbe gleichfalls sehr zahlreich werde frequentirt werden, und wird zu dessen Besuch hiemit eingeladen. 14 fl.

Den 14. April 1864.

Die Gemeindebehörde:
Stadtschultheiß Schmückle.